

ZEUGENSCHRIFTTUM

75-2387-1

|                          |                        |     |          |
|--------------------------|------------------------|-----|----------|
| Name:                    | ZS Nr.                 | Bd. | Vermerk: |
| RADETZKI, Waldemar von   | 2387                   | I   |          |
| katalogisiert Seite:     | Personen:              |     |          |
| Sachkatalog:             | Radetzki, Waldemar von |     |          |
| Einsatzgr.III - C. SK 4a |                        |     |          |
| katalogisiert Seite:     | Personen:              |     |          |
| Sachkatalog:             |                        |     |          |
| katalogisiert:Seite:     | Personen:              |     |          |
| Sachkatalog:             |                        |     |          |
| katalogisiert Seite:     | Personen:              |     |          |
| Sachkatalog:             |                        |     |          |



Staatsarchiv Wien 6  
Archivstraße 17

Rep. 502

VI

R 10

v. Radetzki Waldemar

Kommunikation No 1607 A v. 24.7.1947 (17 Bl.)  
" " 1607 B v. 25.7. " (4 " )  
" " 2089 v. 14.11. " (5 " )  
" " 27.2.1948 (9 " )

Attorney's request for Int. (No 25 Ind. No 2089), v. 2.10.1947  
engl. (1 Blatt)

F. d. b. H. f. k. l. v. Radetzki v. 25.6.1947 (2 Bl.)  
Personalbogen v. Radetzki, engl., mit Foto (1 Bl.)

36 Bl.

39 Bl.

|                                       |             |
|---------------------------------------|-------------|
| Institut für Zeitgeschichte<br>ARCHIV |             |
| Akz. 7487187                          | Bl. 25 2387 |
| Rep.                                  | Kat.        |



41  
35-2387-3  
Al  
INTERROGATION-NR. 1607-A

Vernehmung des Waldemar von RADETZKI,  
durch Mr. Wartenberg am 24.7.47, 10.00 Uhr  
auf Veranlassung von Mr. Walton und Mr. Glancy,  
SS-Division

Stenografin : Emy Siegelhofer.

1. Fr. Wie heissen Sie ?

A. RADETZKI Waldemar.

2. Fr. Erheben Sie die rechte Hand und sprechen Sie den Eid nach.

A. Darf ich eine Frage stellen : Ich moechte jetzt fragen, was der Eid enthoeht und was sich daraus ergibt. Ich weiss geradezu nichts, da ich juristisch nicht gebildet bin.

3. Fr. Was sich daraus ergibt, ist, Sie sind hier, um die Wahrheit zu sagen. Die Bedeutung eines Eides sollte Ihnen klar sein.

A. Dann haette ich <sup>Der Eid spricht von Schwur</sup> noch eine Frage, ob Sie mir die Moeglichkeit geben koennen, um ausfuehrlich die Darstellung zu machen ?

4. Fr. Ja, das koennen Sie. Haben Sie zu Ihren letzten Ausfuehrungen noch etwas zu sagen ?

A. Ich bin als Baltendeutscher und Fluechtling aus Russland gekommen, antibolschewistisch eingestellt und ich habe dreimal alles verloren. Ich moechte das von vorneherein sagen, um Missverstaendnis auszuschalten. Die andere Frage ist, die Einstellung gegen das Judentum. Ich glaube, Ihnen Beweise und Unterlagen bringen zu koennen, die keineswegs identisch mit der Auffassung des 3. Reiches sind.

Waehrend meiner ganzen Zeit in RIGA habe ich die Moeglichkeit gehabt, Menschen davon zu bewahren zu koennen, dass sie von 3. Reich



ergriffen wurden. Auch in dem Lager, versuchte ich dieser Frage entgegen zu treten, leider sind meine Möglichkeiten nur beschränkt möglich gewesen, da man die Notwendigkeit nicht sah. Ich möchte darauf hinweisen, welche grosse Schäden gegenüber dem Nichtsehen dieses Problems entstehen, weil laufend Entlassungen stattfinden und Menschen aus dem Lager herausgehen, die mit einer Auffassung herausgehen, die sich in dem Punkt nicht ändern kann, weil sie nicht von den amerikanischen Stellen gesehen werden und ich halte die amerikanischen Stellen als die wesentlichen Verantwortlichen um diese Stellen zu bereinigen, wo noch eine Resonanz hindurchgeht an Verurteilte usw. und ich glaube, dass man diesen Thema ein/ weitgehendes Ausmass stellen sollte.

5. Fr. Ist Ihnen inzwischen eingefallen, in welcher Einheit Sie von 19. Mai ab waren?
- A. Ich bin am 19. Mai 1941 von RSNA notdienstverpflichtet worden mit dem Aufenthalt in PRETZSCH und SCHWEDENBURG. Ich bin am letzten Tag des Aufenthaltes mit der Einsatzgruppe C und dem Sonderkommando 4 A zugeteilt worden.
6. Fr. Wie lange bei 4 A?
- A. Die Zugehörigkeit zu 4 A ist in dieser Form nicht vorhanden gewesen, da sie Dauerunterbrechung und Wechselerscheinungen unterliegen haben. Ich habe Ihnen gesagt, dass ich von Obersturmbannführer GRÄBE von Amt VI verpflichtet worden bin, fuer dieses Amt im Osten zu arbeiten. Ich bin eingezogen worden als Dolmetscher und mir ist in RUSSISCHEN in Polen von BLOBEL gesagt worden, dass er mich als Dolmetscher verwenden werde.



7. Fr. War BLOBEL damals Standartenfuehrer ? Wieviel andere Standartenfuehrer gab es bei 4 A ?
- A. Gab es keinen.
8. Fr. Wieviel Sturmbannfuehrer ? Obersturmbannfuehrer ?
- A. Keine.
9. Fr. Wieviel Hauptsturmfuehrer ?
- A. 2.
10. Fr. Wer war der andere ?
- A. KALLSEN.
11. Fr. Welche Aufgaben hatte er ?
- A. Er war Vertreter von BLOBEL und Beauftragter von Amt III.
12. Fr. Welche Stellung hatten Sie ?
- A. Ich hatte die Stellung eines Chefdolmetschers mit der Aufgabe, die an Dokumente, die bei der Besetzung einzelner Staedte erfasst werden, zu erfassen, sie zu sichten und mit Zusammenarbeit der ~~Abwehr~~ Abwehr fuer eine Auswertung nach Berlin bereit zu stellen.
13. Fr. Fuer welches Amt bzw. Leiter innerhalb des Kommandos haben Sie gearbeitet ? Welcher Leiter waren Sie ?
- A. Ich bin kein Leiter gewesen.
14. Fr. Wer war Leiter IV ?
- A. Entzieht sich meiner Kenntnis. Ich nehme an BLOBEL.
15. Fr. Bei wieviel Exekutionen waren Sie anwesend ?
- A. Ich war nicht bei einer Exekution.
16. Fr. Wieviel Exekutionen haben Sie durchgefuehrt ?



A. Ich habe keine durchgefuehrt.

17. Fr. Schildern Sie weiter !

A. Es ging erst nach HRUBCOSCHOW. Von dort musste ich zum Stab der 6. Armee, Generalfeldmarschall von REICHENAU. Dieses musste ich machen auf dem Wege nach LUZK, wo ich ~~ein~~ Teilkommando man zugefuehrt worden war. Der Fuehrer desselben war Obersturmfuehrer FUNK.

18. Fr. D. h. Sie als Hauptsturmfuehrer waren einem Sturmfuehrer zugeteilt ? Haben Sie BLOBEL dafuer nicht ins Auge gespuckt ?

A. Keineswegs. Bei dem Teilkommando blieb ich bis zum Eintreffen von BLOBEL. Das Teilkommando befasste sich mit der Sicherstellung von Lager und Akten. In LUZK traf BLOBEL ein und teilte mit, dass ein Befehl der Armee vorlaege, gegenueber einer in LUZK erfolgten Aktion der Bolschewiken, wo ueber 1000 Ukrainer ermordet seien und im Gefaengnishof laegen. Ich setzte mich damals mit KALLSEN zusammen und schilderte ihm die Unmoeglichkeit dieser Aktion, weil auch BLOBEL angetrunken war. Hierueber machte ich ihm den Vorschlag, den Zustand BLOBELS auszunuetzen und ihn wegzuschicken. Ich fand einen Wehrmachtsarzt, der ihm eine Spritze gab und BLOBEL wurde in einem Krankenwagen und nach LUBLIN ins Hospital verbracht, weil er Ruhrverdächtig war. Dort ist dann ein SS- und Polizeifuehrer eingetroffen, der die Aktion durchfuehrte.

19. Fr. Wissen Sie den Namen ?

A. Nein.

20. Fr. Wuerden Sie ihn kennen, wenn ich Ihnen den Namen nennen wuerde ?



A. Ich weiss es nicht.

21. Fr. Von den Bach-Zelewski ?

A. Nein.

22. Fr. JECKERLN ?

A. Ja, Ich blieb dann wieder in LOZK um die Akten aufzuarbeiten. Das war ein ganzer LKW, der nach BERLIN geschickt wurde, darunter war auch eine Karte, die in der deutschen Presse / produziert wurde, ueber den Aufmarsch der Russen. Von LOZK in ROWNO eintreffend bekam ich den Befehl, nach SHITOMIR mit Hauptkommando, das KALLSEN hatte, zu gehen. In SHITOMIR hatte ich die gleiche Aufgabe, die Einnahme-Ordnung und Fassung des Material. In SHITOMIR blieb ich bis zur Einnahme KIEW's, wo ich den Auftrag hatte, mich zu koemern, 1. um die Besetzung der Verwaltungsstellen durch Ukrainer 2. um die Zusammenarbeit mit der Abtlg. IV W der Armee zur Fertigstellung ueber die wirtschaftliche Lage in Russland. Das wurde soweit spezialisiert, dass ich eine Arbeit ueber die Koksergiess-Pflanze fertigstellte, was zur Folge hatte, dass der Staatssekretar DACK, der dort war wegen Zusammenarbeit mit den Bauernfuhrern, den Vorschlag machte, dies ihnen zu eroeffnen. - Von SHITOMIR kam ich nach der Einnahme von KIEW nach KIEW und einige Tage spaeter nach BERIGASLAW als Verbindungsfuehrer zur 6. Armee.

Wann

23. Fr. Wann war das ?

A. Das weiss ich nicht. Ich moechte hier einflechten, dass sich auf Ort und Zeitberechnung ein Versehen unterziehen kann. Bei der 6. Armee bin ich geblieben bis 6. Dezember, dann bin ich in Urlaub gefahren bis 1. Maerz.



24. Fr. Wann sind Sie zur 6. Armee gekommen ungefähr ?

A. Anfang September.

25. Fr. Was war nach Ihrem Urlaub ?

A. Nach meinem Urlaub war ich der Kommandofuehrer, Obersturm-  
fuehrer WEINMANN da. Ich erhielt die Aufgabe, in Zusammenarbeit  
mit der Armee fuer die <sup>(HARKOW'er)</sup> Versorgung der Bevoelkerung, die einen  
schweren Winter ueberstanden haben, zu sorgen und 2. die  
(HARKOW'er Wissenschaftler, die in einem unbeschreiblichen  
Elend waren, fuer eine Mitarbeit mit den Deutschen zu gewinnen,  
und fuer ihre Besserstellung zu sorgen. Ich habe damals, das  
kann ich wohl sagen, durch die sehr verstaendige Art der  
Fuehrer der 6. Armee, es zuwege gebracht, nach Ueberwindung  
des Winters die Bevoelkerung vor groesseren Hungeraktionen  
zu bewahren, in dem die Landgebiete fuer die Bevoelkerung  
durch Gruendung der Genossenschaften freigegeben wurden.

26. Fr. Wie lange in (HARKOW ?

A. Bis zum Vormarsch nach STALINGRAD <sup>wo ich</sup> /da der 2. Armee als Ver-  
bindungsfuehrer zugeteilt wurde, weil WEINMANN die Verbindung  
zur 6. Armee selbst uebernahm. Bei der 2. Armee war ich bis  
zum Anfang Dezember 1942. Dann wurde ich krank und fuhr am  
15. Januar nach Berlin und zwar war der Grund meiner Krankheit  
und Reise folgender : Nachdem ich in (HARKOW mit Gruppenfuehrer  
THOMAS, der wiederholt dort war, glaubte, ein Verhaeltnis ge-  
funden zu haben ~~machte~~, stellte ich ihm im Beisein eines  
Dritten die Frage, ob er mich aus der Einsatzgruppe entlassen  
wuerde. THOMAS, der bei dieser Unterredung nicht allein war,



hat mich scharf angefasst und gesagt, ich habe da zu bleiben, wo man mich hinstellt. Am naechsten Tage liess er mich holen, er war allein, und sagte mir : Ich kann Sie verstehen, ich wuerde dasselbe tun. Fahren Sie nach Berlin, aber ich war/ne Sie, dass Sie keinen Zusammenstoss dabei haben und sagte, ich moechte die Unterredung persoenlich mit SCHULZ fuehren. SCHULZ sagte, er nehme sich gerne der Sache an, aber er koenne mir keine Hoffnung machen.

27.Fr. Welcher SCHULZ war es ?

Brigadefuehrer SCHULZ.

28.Fr. Damals schon Brigadefuehrer ?

A. Weiss ich nicht. Von Berlin zurueckkommend meldete ich mich wieder bei THOMAS und gab ihm Aufklaerung ueber meine Unterredung. Ich habe alles getan, um aus meiner Notdienstverpflichtung herauszukommen. Er fragte mich, was ich tun moechte, und warum ich entlassen werden moechte. Ich sagte, ich moechte in einer rein militaerischen ~~an~~ Dienststellung sein. Ich kam zum Ungarischen AK als Verbindungsoffizier ~~anhand~~ <sup>zu dem</sup> ~~Massgabe~~ . und der Einsatzgruppe C, ~~was auch zusammen~~ das Kommando gehoerte, das in ~~CHERNIKOW~~ CHERNIKOW stationiert war. Hier erfolgte folgendes : Es fanden schwere Bandenkampfe statt, die den Tod des stellvertretenden Kommandofuehrers in CHERNIKOW, HUTBECK, zur Folge hatte. An diese Stelle kam dann ein Sturmbannfuehrer HERING hin. Dieser fiel auch. Am Tage meines Hinkommens waren 32 Mann im Bandenkampf gefallen. Hierauf hatte der Kommandofuehrer CHRISTENSEN, ohne mein Wissen und was er mir spaeter erst sagte, mich als stellvertr. Kommandofuehrer eingesetzt, was aber von BERLIN abgelehnt worden war.



29. Fr. Wissen Sie den Vornamen ?

A. Theodor CHRISTENSEN. Hier verblieb ich bis zum Rueckzug. Die Berichterstattung wurde dann umgeschaltet von der Einsatzgruppe C zur Einsatzgruppe B nach MINSK.

30. Fr. Das war 1943 ?

A. Ja, im Juli oder August 43 muss das gewesen sein. Ich moechte hier einflechten, dass ich eine starke Auseinandersetzung mit dem Einsatzgruppenchef BOEHME hatte.

31. Fr. Wissen Sie den Vornamen ?

A. Weiss ich nicht. Bei der Abmarschbewegung von CHERNIKOW wurde alles eingesetzt, was zur Verteidigung da war. Ich wurde verwundet und kam ins Lazarett nach LEMBERG. Dann kam ich ins Heeresgenesungsheim nach KRUSKAWITZ und fuhr daraufhin nach Hause. Nach einer Woche wieder wurde ich nach LEMBERG bestellt, mit dem Befehl, nach MINSK zu fahren, um mich bei Standartenfuehrer EHRLINGER, dem Chef der dortigen Einsatzgruppe, zu melden.

32. Fr. Vorname ?

A. Kann ich nicht sagen. Er ist spaeter Chef des Amtes I im RSHA geworden. Von EHRLINGER wurde ich beordert, wieder zur 2. Armee zu gehen, um dort die Verbindung aufzunehmen und zu halten, mit der Massgabe, saemtliches Bandenmaterial, das dort anfiel, an die Gruppe zu liefern. Gleichzeitig sollte ich Verbindung halten mit dem ungarischen AK. Hier verblieb ich bei der 2. Armee bis Dezember 1943 und wurde dann nach Berlin beordert, wo mir SCHULLENBERG eroeffnete, dass man die Absicht habe <sup>X</sup> zu intensivieren.

X die WLASSOW-Aktion



33. Fr. Dann geht die Geschichte weiter, wie Sie sie schon ausgeführt haben.

A. Ich glaube, dass ich sie nicht ausführlich ausgeführt habe. Sie stellten die Frage, wegen der Beteiligung an Exekutionen von dem Sonderkommando 4 A und ich glaube, die Frage mit nein beantworten zu müssen, denn meine Stellung bei der SIPO ist nie eine solche gewesen, wie Sie meinen.

34. Fr. Ich möchte Ihnen hierzu folgendes sagen: Ihre Ausführungen mit der Ausnahme von einigen Kleinigkeiten erscheinen mir korrekt. Sind Sie nun um den 2. Juli 41 herum in LEMBERG gewesen?

A. Nein.

35. Fr. In diesem Tage rückte zuerst das Kommando 4 B in Lemberg ein. Kommando 4 B hielt sich nicht lange dort auf. Kommando 4 A traf ein, 5 und 6, einschliesslich Gruppenstab RASCH. 4 A übernahm zunächst die Sicherung der Stadt.

A. Das ist völlig ausgeschlossen.

36. Fr. Kommando 6 wurde von Dr. RASCH mit der Durchführung von Exekutionen beauftragt und am Nachmittag von 5 abgelöst für die Dauer von 2. bis 7. Juli.

A. Ich glaube, das ist eine falsche Aufstellung, was das Kommando 4 A betrifft. Das hat LEMBERG meines Erachtens nie berührt.

37. Fr. Was würden Sie sagen, wenn wir Beweise hätten, dass Sie an Exekutionen teilgenommen haben?

A. Ich bitte Sie, mir die Beweise vorzulegen und es klingt unwahrscheinlich. Es ist sehr schwierig für mich, mich aus den Dingen herauszuziehen.



38. Fr. Was wuerden Sie sagen, wenn wir Beweise haetten, dass Sie das Kommando 4 A, bzw. teilweise gefuehrt haben ?

A. Die Beweise entsprechen nicht den Tatsachen.

39. Fr. Gab es in 4 A noch einen 2. Radetzki ?

A. Nein.

40. Fr. Wann wurde das Unternehmen Zeppelin gestartet ?

A. Im Maerz m. E., in den Abschnitt wo ich taetig war.

41. Fr. Und nicht im Juli , August wie Sie das Letztenal/ sagten ?

A. Nein. Ich moechte hierzu folgendes sagen : Ich habe <sup>nach</sup> in Maerz als ich gleichzeitig bei der 6. Armee und Heeresgruppe von BOCK taetig war mit dem Oberstleutnant Freytag <sup>Wahl, Loringhoven</sup> einen Landsmann von mir, befreundet und einen Kontakt mit ihm gehabt. Ich habe bei ihm auch zum Ausdruck gebracht, dass ich alles versuchen wollte, aus dieser Entwicklung herauszu kommen.

42. Fr. Was wissen Sie von Exekutionen ?

A. Ich weiss, dass eine durchgefuehrt worden sind, dass dies bei 4 A ausschliesslich bei BLOBEL gelegen hat. Ich habe wiederholt Fragen gestellt und versucht, Einsicht zu bekommen in den ganzen Komplex und mir ist das vorgehalten worden. BLOBEL hat sich nur um das gekuemmert und um nichts anderes.

43. Fr. Wann haben Sie BLOBEL das Letztenals gesehen ?

A. In HARKOW das letzte Mal. Er kam herueber, um sich zu verabschieden.

44. Fr. In Gefangenschaft ?

A. Nein.



45. Fr. Aus wieviel Mann bestand das Sonderkommando 4 A ?  
A. Ich schätze 150 Mann.
46. Fr. Wieviel Fuehrer ?  
A. Etwa 7 oder 8.
47. Fr. Sind in den 150 die Leute vom 9. Pol. Bat. mit eingerechnet ?  
Die Ordnungspolizeileute ?  
A. Ja.
48. Fr. Wie hießen die Fuehrer ?  
A. Standartenfuehrer BLOBEL als Chef, Hauptsturmefuehrer KALLSEN als sein Vertreter und Leiter III, dann Obersturmefuehrer FUNK,
49. Fr. Was hatte der ? Hatte der nicht ein Teilkommando ?  
A. Das Teilkommando nach LUZK hatte er. Dann Obersturmefuehrer HANNS und Obersturmefuehrer JANNSEN.
50. Fr. Was hatten die ?  
A. Das weiss ich nicht.
51. Fr. Hatte BLOBEL einen Adjutanten ?  
A. Nein.
52. Fr. Das sind relativ wenig Fuehrer.  
A. Dann Obersturmefuehrer HFFNER. Dann ein Volksdeutscher, der spaeter zum Obersturmefuehrer gemacht wurde MUELLER.
53. Fr. Was hatte der ?  
A. Der war Deutscher aus der Ukraine und hatte die Aufgabe, die ukrainischen Belange zu sichten und zu vertreten.
54. Fr. Wer ist HERRMANN ?  
A. Ist ein Kommandofuehrer gewesen 4 B.
55. Fr. Kennen Sie HOFFMANN ?



A. Nein.

56. Fr. Kennen Sie nicht den Adjutanten von Dr. RANCK ? Sollten Sie kennen.

A. Ich sagte Ihnen, dass sein Adjutant gefallen ist, wer Nachfolger wurde, ist mir nicht bekannt.

57. Fr. Haben Sie den Namen HENNECKE gehoert ?

A. Im Stab der Einsatzgruppe..

58. Fr. Das ist der Sohn. Kennen Sie auch den Vater ?

A. Nein.

59. Fr. Kennen Sie den Namen BEIGEL ?

A. Nein.

60. Fr. MUELLER sagten Sie ist der Mann, der die ukrainischen Beilage vertrat. Ist das der Seifenvertreter ?

A. Das weiss ich nicht.

61. Fr. Wieviel Gaswagen hatte Ihre Einheit ?

A. Ist mir nicht bekannt und hatten wir nicht.

62. Fr. Kennen Sie BRADL ?

A. Nein.

63. Fr. MATISEK ?

A. War Verwaltungsfuehrer.

64. Fr. BROCKMEIER ?

A. Nein.

65. Fr. SEIBOLD ?

A. Nein.

66. Fr. War das nicht bei Ihnen bei THOMAS als der Standartenfuehrer BLOBEL kam, um die Spuren der Massengraeber zu vernichten ?

A. Nein, davon ist mir nichts bekannt.



67. Wie wurden die Exekutionen durchgeführt? Genickschuss oder aus Entfernung mit Schiesskommando?

A. Das kann ich Ihnen nicht sagen, weil ich Exekutionen nicht mitgemacht habe, soweit ich aus Gesprächen erfahren habe, ist es so und so gemacht worden.

68. Und von der Existenz eines Gaswagens wissen Sie nichts?

A. Nein.

69. Vielleicht von der Existenz von 3 Gaswagen?

A. Nein.

70. Haben Sie vielleicht einmal einen 3 to ~~SmalaBlitz~~ Opel-Blitz da unten gesehen, vollkommen zu?

A. Nein.

71. Sie haben eine schlechte Beobachtungsgabe.

A. Mein Kontakt mit dem Kommando ist ein nicht sehr eingehender gewesen. Sie ~~kann~~ werden auch verstehen, dass man sich anfanglich fuer Dinge interessiert und dann versucht, von allem Abstand zu halten, wenn man die Sache naeher sieht.

72. Sie waren laenger dort als BLOBEL?

A. Ja.

73. Wissen Sie wieviel Mann das Kommando BLOBEL ungebracht hat?

A. Nein.

74. Laut den Berichten des Kommandos BLOBEL 85 000.

A. Das halte ich fuer ausgeschlossen.

75. Es ist moeglich, dass Sie es fuer ausgeschlossen halten. Wollen wir uns etwas ueber Tatsachen unterhalten. Wie war Ihre Feldpostnummer?

A. Daran kann ich mich wirklich nicht erinnern<sup>4</sup>.



76. Fr. Kommt Ihnen die Zahl 22 798 bekannt vor ?

A. Ich moechte hier keine falsche Aussagen machen.

77. Fr. Ich moechte wissen, kommt sie Ihnen bekannt vor ?

A. Nein.

78. Fr. Ich moechte Ihnen aus einem Bericht einen Auszug vorlesen.

Es handelt sich um den Bericht der Einsatzgruppe C nach Berlin, wo u eber 4 Kommandos berichtet wurde und auch von SK 4 A. Gesamtzahl der Exekutionen am 9. November 1941 waren  
57 293 Personen.

(Das Dokument wurde dem Zeugen vorgelesen)

A. Das erscheint mir voellig unwahr.

79. Fr. Glauben Sie, dass Ihre Einsatzgruppe, Einsatzkommando falsche Zahlen berichtet ?

A. Das kann ich nicht beurteilen, aus den Bandenberichten weiss ich, dass sehr grosse Zahlen berichtet wurden.  
*Es wäre vielleicht möglich*

80. Fr. Ich gebe zu, dass vielleicht die Haelfte der Zahlen <sup>falsch</sup> ~~erlaubt~~ ist, dann haben wir immer noch 30 000. Wenn das der Fall ist, <sup>in Wirklichkeit</sup> Man kann mit 10 oder 15 % Falschung rechnen.

A. Dabei ist die Zahl gar nicht ausschlaggebend.

81. Fr. Waren Sie in KUTTNO ?

A. Nein.

82. Fr. Aber in ROWNO ?

A. Da war ich einen halben Tag.

83. Fr. Und dann waren Sie Richtung SHITOMIR weitergezogen und Sie gingen nicht einmal ueber KUTTNO ?

A. Nein.



84. Fr. § (Dem Zeugen wird ein anderes Dokument vorgelegt)

A. Der Marsch nach SHITOMIR ist erst in Richtung BERDITSCHKE durchgefuehrt worden, und dann war kein Durchkommen.

85. Fr. Es besteht die Moeglichkeit, dass Sie an keiner Exekution teilgenommen haben, persoendlich, ich bin aber davon auch im Zweifel. Die Moeglichkeit besteht aber nicht, dass Sie keine Exekution gesehen haben.

A. Ich weiss es, aber ich kann nichts ~~WAGAYEN~~ anfuehren.

86. Fr. Stellen Sie sich mal vor. Sie waeren an meiner Stelle und ich an Ihrer. Wenn Sie hoeren oder die Dokumente haben, dass eine Einheit von 150 Mann ~~mit~~ bis 9. November also innerhalb 5 Monate ~~§~~ Operation, 50 000 Menschen umgebracht hat, dass in dieser Einheit 6 bis 7 Fuehrer gewesen sind und dann einer dieser Fuehrer erzahlt, er hat weder Exekutionen durchgefuehrt noch war er anwesend. Man hat aber dann gute Beweise, dass <sup>er</sup> Exekutionen durchgefuehrt hat und er sagt nein, dann wuerden Sie auch den Kopf schuettern.

A. Ich glaube wohl, dass Ihnen das berichtet ist, aber Sie werden meine Situation kennen.

87. Fr. Man fuehrt Exekutionen nicht zum Vergnuegen durch. Wenn einer den Befehl bekommt, dann fuehrt er ihn durch, gegen seinen Willen, denn er ist Soldat.

A. ~~Ma~~ Ich glaube es gibt eine Moeglichkeit, eine Situation zu schaffen, sich solchen Dingen zu entziehen und ich glaube, dass mir das gelang.

88. Fr. ~~Inahanghama~~ Das war Ihnen 1 oder 2 mal gelungen, dass Sie ELOBEL



wegen Ruhrverdaechtigung ins Krankenhaus eingeliefert haben. Haben Sie das Kommando uebernommen ?

A. Nein KALLSEN.

89.Fr. Es ist eigenartig, dass man einem SD Mann das Kommando uebergibt.

A. Nein, es ist nicht eigenartig. Ist es nicht eigenartig einen Aussenstehenden das Kommando zu uebergeben, der ich dort war.

90.Fr. Wieso hatten Sie diese Schwierigkeiten mit BLOBEL ? Nur wegen seiner Einstellung ?

A. Ja, und ich glaube ~~glaube~~, dass BLOBEL nicht nur das gemerkt hat und diese LUBLINER Geschichte vergessen hat.

91.Fr. Wusste er, dass Sie es gemacht ~~h~~ haben ?

A. Ja.

92.Fr. Wieviel Mann sind nach Ihrer Ansicht dort ungelegt worden, Sie sagten, dass die Zahl, die ich Ihnen nannte, zu hoch erscheint ?

A. Nicht zu hoch, sondern erschreckend hoch.

93.Fr. Waren Sie bei der KIEWER Aktion in KIEW ?

A. Nein.

94.Fr. Wo waren Sie ?

A. Ich bin in SHITOMIR gewesen 2 Tage und dann nach BERISLAWLEW zur 6. Armee.

95.Fr. Aus Ihren Personalakten beim KSHA ist noch vielmehr bekannt.

A. Darf ich fragen um was es sich handelt.

96.Fr. Das moechte ich gerne von Ihnen wissen und frage Sie deshalb. Wie weit ich es aus den Personalakten nachpnefen kann, ueberlassen Sie mir. Ich moechte Ihnen nur sagen, dass Ihre ~~y~~ vorgesetzte Behoerde



zu uns sehr nett war und sowohl die Berichte der Einsatzkommandos schon aufgehoben hat, damit wir sie zur Verfügung haben. Ihr schnelles Vorgehen findet besondere Erwähnung, wobei werden Sie wahrscheinlich wissen.

A. Das ist völlig unwahrscheinlich.

97. Fr. Möglich, auf der einen Seite wissen Sie auch wie gewisse Dinge eingetragen werden. Eine Empfehlung fuer schnelles Vorgehen bekommt man nicht ohne weiteres, d. h. man muss schon ein bisschen mitgespielt haben. Glauben Sie nicht?

A. Ich kann mir nicht denken, wer solche Formulierungen mir gegenüber gesagt hat.

98. Fr. Warum wollten Sie eigentlich von der Einsatzgruppe weg?

A. Ich glaube nicht, dass es irgendein Mensch in dieser Luft aushielt.

99. Fr. Ich denke, Sie haben keine Exekutionen gesehen?

A. Nein, aber ich habe davon gehört.

100. Fr. RABETZKI, ich moechte jetzt mal mit Ihnen etwas Vertrauliches besprechen. Ihre Geschichten haben relativ wenig Zweck, Ihre Einstellung Sachen zu beschönigen und Sachen auszulassen hat keinen Sinn. Ich werde Ihnen das genau beweisen und belegen. In Ihrer ersten Unterhaltung erzählten Sie mir anfangs, dass Sie bei der volkdeutschen Mittelstelle von Jahre 40 bis Ende des Krieges ohne Unterbrechung waren. Daraufhin habe ich Sie nach Ihrer Einsatzzeit gefragt, und Sie kamen damit an. Ich fragte Sie dann nach den SA 4 A, das Sie nicht kannten. Wir sind uns bereits schon etwas naeher bekannt geworden in der Zwischenzeit und das Kommando ist Ihnen eingefallen. Heute fallen Ihnen keine Exekutionen ein weder als Zeuge noch als Ausführender und ich moechte Ihnen den guten Rat geben, lassen Sie sich die Dinge binnen 24 Stunden einfallen.



|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                                     |                                                    |            |                                                                   |                                  |           |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|------------|-------------------------------------------------------------------|----------------------------------|-----------|
| NAME<br>KASISZNY, Jellomar von                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                     | RANKS HELD<br>SS-Stube.<br>b. 8 May 1910<br>in ... |            | PG NO.<br>8,047,747                                               | SINCE<br>1 Dec 1940              |           |
| CUSTODY                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | YES <input checked="" type="checkbox"/> NO <input type="checkbox"/> |                                                    |            | SS NO.<br>351,254                                                 | 15 Dec 1939                      |           |
| DESCRIPTION                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                     |                                                    |            |                                                                   |                                  |           |
| HEIGHT<br>170 cm                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | SEATED                                                              | HEAD MEASUREMENT                                   | COMPLEXION | COLOR OF EYES                                                     | HAIR                             | SHOE SIZE |
| OTHER DETAILS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                     |                                                    |            |                                                                   |                                  |           |
| MARTIAL STATUS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                     |                                                    |            |                                                                   |                                  |           |
| SINGLE <input type="checkbox"/>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | MARRIED <input checked="" type="checkbox"/>                         | NAME OF WIFE<br>Gertrud v. Wolff                   |            | BIRTH DATE OF WIFE<br>12 Feb 1910                                 | PLACE WHERE BORN<br>Braunschweig |           |
| HOME ADDRESS OF WIFE                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                     |                                                    |            | NAMES OF CHILDREN<br>Gerda b. 2 Jan 1942<br>Eberhard b. 9 July 42 |                                  |           |
| CAREER DATA                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                     |                                                    |            |                                                                   |                                  |           |
| Autumn 1933 Joined Nazi movement in Latvia.<br>17. 11. 1939 Deputy Chief of Volkseigentliche Einwanderer Beratungstelle in Posen.<br>17. 12. 1939 Taken into SS. Steb SS C.A. Werthe in Posen.<br>19. 5. 1941 To "an Einsatzkommando". (SK 4 a of "GOC")<br>Summer 1942 Led a Teilkommando.<br>1942 - 1944 With SS Ukraine.<br>27. 3. 1944 Appointed liaison officer for the "Gestapo" to the Polizeikommandantur of the RFSS. |                                                                     |                                                    |            |                                                                   |                                  |           |
| MISCELLANEOUS DATA                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                     |                                                    |            |                                                                   |                                  |           |
| REMARKS                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                     |                                                    |            |                                                                   |                                  |           |





INTERROGATION-REF. 1607-B

Vernehmung des Soldaten von RADATSKI, Hauptsturmführer

durch Mr. Wartenberg am 25. 7. 49, 14.00 Uhr  
auf Veranlassung von Mr. Walton und Glancy, SS-Division

Stenografin: Mary Siegelhoefer.

1. Fr. Wie heißen Sie ?

A. RADATSKI.

2. Fr. Sind Sie derselbe RADATSKI, den ich schon mehrmals unter Eid vernommen habe ? Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie sich noch weiterhin unter Eid befinden.

A. Ja wohl.

3. Fr. RADATSKI haben Sie mir noch etwas zu erzählen ?

A. Ausserdem was ich gestern berichtet habe, glaube ich nicht. Ausser Sie haben noch Fragen an mich zu stellen.

4. Fr. An wieviel Exekutionen haben Sie teilgenommen ?

A. An keiner.

5. Fr. Wieviel Exekutionen beigewohnt ?

A. Keiner.

6. Fr. Sind Sie sich Ihres Sides bewusst ?

A. Ja.

7. Fr. Aus Ihrer gestrigen Erklärung habe ich eine eidesstattliche Erklärung vorbereitet. Lesen Sie sich diese bitte durch und unterschreiben Sie.

8. Fr. Wie war das Kommando 4 A untergeteilt ? Sie waren Hauptdolmetscher ?



A. Jawohl.

9. Fr. HLOBEL sagte, Sie bearbeiteten IV ?

A. Ich nehme es an.

10. Fr. Wer bearbeitete III ?

A. Hauptsturmfuehrer KALLSEN.

11. Fr. Wer war Verwaltungsfuehrer ?

A. MATISEK.

12. Fr. Der war I und II ?

A. Das kann ich nicht sagen, vermutlich.

13. Fr. Wer hat das, wenn durch Exekutionen Kleidung gewonnen wurde, bearbeitet ?

A. Das kann ich nicht sagen.

14. Fr. Wer hatte die Fahrzeuge unter sich ?

A. Ein Oberscharfuehrer, der Name ist mir entfallen - ich weiss nicht wie der Ausdruck ist -

15. Fr. Hiess er zufaellig HACKENREUTHER ?

A. Weiss ich nicht.

16. Fr. Wer hat V bearbeitet ?

A. Weiss ich nicht.

17. Fr. Wer VI ?

A. Da sind die Interessen von mir wahrgenommen worden, sonst ist auf diesem Gebiet niemand gewesen.

18. Fr. Hat sich der III Bearbeiter fuer dieses Gebiet nicht auch interessiert ? III und VI ist doch fast dasselbe . Das eine ist hier und das andere jenseits der Grenze ?



A. Das ist moeglich. VI hatte eine Arbeit ueber die Grenze hinaus aufzuzeigen.

19. Fr. Wie war die Einteilung der Gruppe ? Bleiben wir bei Rasch's Zeiten. Sein Adjutant ist gefallen ?

A. Ja.

20. Fr. Wer war Vertreter ?

A. Weiss ich nicht.

21. Fr. Leiter I ?

A. Kann ich nicht sagen.

22. Fr. II ? III ?

A. Mir ist die Einteilung der Gruppe nicht bekannt. Ich weiss nur, dass der Hauptsturmfuehrer BAUER Ukrainerfragen bearbeitet hat.

23. Fr. Als Sie nachher oder die Armee mit der Sie arbeiteten zur Einsatzgruppe B herueberkamen, mit wem haben Sie da gearbeitet ?

A. Mit Sturmfuehrer BOEHME

24. Fr. Wer NAUMANN noch da ?

A. Nein. NAUMANN ist Vorgesenger von BOEHME?

25. Fr. Ist Ihnen das bekannt ?

A. Ich versuche zu eruieren.

26. Fr. Ja er war da. Kennen Sie da die Einteilung ? Wer waren die Leute unter BOEHME?

A. Ich werde mich spaeter noch erinnern.

27. Fr. ~~Naumann~~ Wir gehen zurueck zu C. Wer waren die Kommandofuehrer ? IV & A ?

A. BLOBEL, danach WEIMANN, dann STEINLE



28. Fr. Wann kam STEINLE ?

A. Im Herbst 1942.

29. Fr. Sind zu STEINLE's Zeiten noch Exekutionen vorgekommen ?

A. Meines Wissens nicht.

30. Fr. Dann 4 B. Wer hatte das zuerst ?

A. HERRMANN.

31. Fr. Von Anfang an ?

A. Ich glaube ja.

32. Fr. Und von wem ist HERRMANN abgelöst worden ?

A. Das weiss ich nicht.

33. Fr. Aber das war doch zu Ihrer Zeit ?

A. Ist mir unbekannt.

34. Fr. Dann Kommando 5.

A. Standartenführer SCHULZ.

35. Fr. Und Nachfolger von SCHULZ ?

A. Weiss ich nicht.

36. Fr. Und 4 6 ?

A. ~~Standartenführer~~ Standartenführer KROEGER.

37. Fr. Abgelöst von wem ?

A. Weiss ich nicht.



Vernnehmung des Soldaten von RADTZEY  
am 12. November 1947 von 16,15 - 16,45 Uhr  
durch Hr. SINGER  
Anwesend: Dr. VOIGT  
Stenographin: E. Conrad.

Fr. 1. Geben Sie bitte Ihren vollen Namen?

A. Waldemar von RADTZEY

Fr. 2. Geboren?

A. Am 8. 5. 1910

Fr. 3. Wo?

A. In Mottau

Fr. 4. Schildern Sie bitte Ihre Tätigkeit in kurzen Umrissen vom Juni 1941

A. Ich bin wehrdienstverpflichtet worden als Soldatener von Einsatz in Osten und war Soldatener sowie Verbindungsoffizier im Rahmen der Einsatzgruppe C und D.

Fr. 5. Welchen Dienstgrad hatten Sie?

A. SS-Hauptsturmführer

Fr. 6. Von wann?

A. Von Juli 1941 und mit Unterbrechung bis Ende 1943

Fr. 7. Und dann?

A. Dann war ich bis Amt 6 des Landersnachrichtendienstes in Berlin und war von dort aus fuer dieses Amt tatig.

Fr. 8. Welches Referat hatten Sie

A. 6 C.

Fr. 9. Wohin kamen Sie als Sie eingezogen wurden?

A. Zuerst nach Schmiedberg in Sachsen.

Fr. 10. Zu welcher Einheit?

A. In keiner Einheit, sondern dort erfolgte die Aufstellung der Einsatzgruppen zum Feldzug nach Russland.

Fr. 11. Wie lange waren Sie dort?

A. Bis zum 23. 6. Aber fuer den Termin kann ich mich nicht verbuergen.



Fr. 12. Waren Sie in Pretsack ?

A. Nein.

Fr. 13. Haben in Schmiedeberg irgendwelche Besprechungen oder Vorträge stattgefunden ?

A. Nein, mir ist nichts bekannt. Ich selbst bin als Dolmetscher verpflichtet worden und hatte keinen Überblick, was dort geschah. Wir wurden militärisch ausgebildet, an den rein organisatorischen Fragen hatte ich keinen Anteil.

Fr. 14. Fand ausser der militärischen Ausbildung noch irgend welche Ausbildung statt ?

A. Nein.

Fr. 15. Sind Ihnen die Leithefte bekannt ?

A. Ich habe in meinem Leben vielleicht mal eine oder auch 2 in der Hand gehabt, ich kann auch nicht sagen, wo, weil ich mich persönlich um diese Dinge nicht gekümmert habe.

Fr. 16. Es handelt sich darum, ob der Inhalt dieser Leithefte oder sonstiges Material in Schulungsamt der SS fuer Schulungen verwendet wurden ?

A. Mir ist nichts bekannt. Ich glaube auch nicht, dass in einem Feldzug praktisch die Zeit fuer solche Dinge vorhanden war.

Fr. 17. Vor dem Feldzug. Kennen Sie das Heft "Der Untermensch" ?

A. Nein.

Fr. 18. Wir haben Erklärungen von einigen Leuten, die aussagen, dass <sup>sie</sup> in Ausland Leute in Postuniform in den Einsatzgruppen gesehen haben, ist Ihnen darüber etwas bekannt ?

A. Nein. In Postuniform ? Meines Wissen bestanden die Einsatzgruppen aus Angehörigen des SD, der Krim.-Polizei..

Fr. 19. Es waren auch andere Einheiten angeschlossen, wie z.B. die ukrainische Miliz.

A. Unterstellt in manchen Fällen, so wie ich es übernehme. Schutzpolizei und Waffen-SS hat es auch gegeben. Aber innerhalb der Einsatzgruppen, darüber kann ich nichts sagen.

Fr. 20. Nicht innerhalb, sondern örtlich unterstellt.



A. Davon habe ich gehoert.

Fr. 21. Was fuer Einheiten waren es ?

A. Das sind Ortschaften gewesen, die sich fuer einen Polizeidienst zur Verfuegung stellten und von den Einsatzgruppen wahrscheinlich fuer ihre Aufgaben mit verwendet worden sind.

Fr. 22. Haben Sie waehrend Ihrer Taetigkeit im Reichssicherheitsamt Verbindung mit dem Ostministerium gehabt ?

A. Ich habe mal persoenlich, aber das ist nicht von Reichssicherheitshauptamt aus, Alfred ROSENBERG ein Memorandum geschickt ueber die Unmoeglichkeit der Fragen, die in Osten auftauchten, Das war von mir nur eine spontane Initiative und hatte mit meinem Dienst nichts zu tun und ich durfte auch nicht verleiten lassen, dass ich so etwas taue. Ich kenne Russland gut und war aufgebracht ueber die Dinge, die dort passierten, speziell in der ukrainischen und juedischen Frage.

Fr. 23. War es Ihnen bekannt, dass es im Ostministerium ein Referat gab, das sich mit uehnlichen Dingen befasste, wie das Amt 6 im Reichssicherheitshauptamt ?

A. Nein. Ich weiss, dass Erfassung von Material seitens des Ostministeriums stattgefunden hat. Ich habe persoenlich einen Oberregierungsrat von Charkow gekannt, der das dortige Kunstmuseum beschlagnahmen wollte. Ich hatte versucht, das Kunstmuseum in Gang zu bringen und der Bevoelkerung zur Verfuegung zu stellen. Wie wir so weit waren kam der Buergermeister zu mir und zeigte eine Beschlagnahmeverfuegung unterzeichnet von einem Oberregierungsrat. Ich habe ihn zu mir bestellt und fragte ihn, was das bedeuten sollte. Er sagte, er habe den Befehl dazu.

Fr. 24. Die Taetigkeit, die in der Anklage erwachst ist, hat damit nichts zu tun.

A. Ich habe auch keine Veranlassung, irgend etwas zurueckzuhalten.

Fr. 25. Wissen Sie den Namen des Oberregierungsrates ?

A. Nein, ich weiss ihn nicht. Das war nur ein Gesprach von 15 Minuten, waehrend dessen ich ihm sagte, er solle seine Koffer packen und abreisen. Er hat auch sehr schnell die Stadt verlassen, wir haben nichts mehr darueber gehoert und das Museum wurde eroeffnet und



der Bevoelkerung zur Verfuegung gestellt. Vielleicht kann daraus Auskunft geben der Kriegsverwaltungsrat PATRICK-MURPHY.  
Aber ich weiss nicht, ob er noch lebt.

Fr. 26. Nennen Sie, von welcher Dienststelle er kam ?

A. Von Ostministerium, spezielle von wem, weiss ich nicht. Er sagte nicht, dass er das Museum verfrachten wolle, er sagte nur, er wuenschte es beschlagnahmen, um zu sehen, was darin sei. Ich sagte ihm, ich weiss, was darin sei, das Museum wurde eroffnet und ich konnte ihm nur raten, abzufahren. Die Ukrainer wandten sich in vielen Fragen an mich. Ich hatte auch die Ernaehrung der Stadt Charkow gesichert und dadurch stand ich in engen Kontakt mit dem Oberbuergermeister.

Fr. 27. War in Charkow schon Zivilverwaltung ?

A. Es war noch im Operationsgebiet. Die Front verlief 20 km oestlich von Charkow.

Fr. 28. Ist Ihnen der Einsatzstab KREIBERG bekannt ?

A. Ich habe davon gehoert, kann mir aber kein Bild darunter machen.

Fr. 29. Der Grund, warum ich es erwaehnt habe, ist der, weil ich feststellen moechte, ob der Oberregierungsrat sich ausgab als Angehoeriger des Einsatzstabes oder als Angehoeriger des Ostministeriums.

A. Ich kann es nicht angeben.

Fr. 30. So weit Sie in Erinnerung haben als Angehoeriger des Ostministeriums ?

A. Jedenfalls. In welcher speziellen Eigenschaft er kam, weiss ich nicht.

Fr. 31. Ist Ihnen bekannt, dass das Ostministerium einen Verbindungsfuehrer mit der Armee hatte ?

A. Ich war bei der 6. Armee, da ist m.W. nie ein Verbindungsfuehrer gewesen.

Fr. 32. Vielleicht bei den Heeresgruppen

A. In der Zeit ist kein Verbindungsfuehrer des Ostministeriums dort gewesen. Es war die Heeresgruppe RUDOLPH bzw. von MALK, die Heeresgruppe Sued.



Fr. 33. Wann war das ?

A. Im Herbst 1941 und Fruehjahr 1942.

Fr. 34. Kannten Sie Major MULLER, das war der Verbindungsfuehrer zu dieser Zeit ?

A. Nein.

Fr. 35. Haben Sie waehrend Ihrer Taetigkeit beim Reichssicherheitshauptamt je-  
male Sachen von der Ostbibliothek bekommen ?

A. Ostbibliothek ? Das ist mir kein Begriff. Eine Zusammenarbeit zwischen  
der Gruppe VI C und dem Ostministerium hat nicht stattgefunden. Ich weiss  
ob irgend welche Spannungen bestanden, das Ostministerium wurde nicht  
ernst genommen.

Fr. 36. Waren Sie mit Dienststellen der Zivilverwaltung in Ostern in Verbindung ?

A. Nein. Ein Mal beim Bueckwerach habe ich einen Gebietskommissar erlebt.

Fr. 37. Wissen Sie etwas ueber die Werbung von landeseigenen Verbaende in Ostern  
fuer die Waffen-SS ?

A. Fuer die Waffen-SS ? Nein. Sie woenen Russen und Ukrainer ?

Fr. 38. Ja.

A. Ich weiss, dass es eine ukrainische Division gegeben hat, die Division  
Siegling. Es war eine freiwillige Division. Die Ukrainer waren bestrebt,  
in irgend einer Form mit ins Spiel zu kommen.

Fr. 39. Sie jetzt sprech ich von dienstlichen Angelegenheiten. Nun privat: Kennen  
Sie irgend welche Leute vom Ostministerium ?

A. Ich habe nie Kontakt mit ihnen gehabt, ich hatte persoenlich eine starke  
Aversion gegen das Ostministerium gehabt. Es war nie in der Lage, irgend  
etwas entscheidend in Ostern zu beeinflussen.

Fr. 40. Wussten Sie, dass Ende 1943 im Ostministerium Aenderungen vorkamen. Dass  
Obergruppenfuehrer BERGER ins Ostministerium kam ?

A. Ich weiss nur, dass er im Ostministerium gewesen ist.

Fr. 41. Wussten Sie, ob diese Aenderungen irgend welchen Einflusse hatten ?

A. Nein.

Fr. 42. Das ist alles.

A. Darf ich von mir aus noch etwas sagen ? Ich habe in einem Lager, ich weiss  
nicht mehr in welchem, gehoert, dass ein WEISSBARTER Schulungs-mann beim  
Amt von BERGER gewesen ist. Es wurde gesagt, dass WEISSBARTER diese Dinge  
gesagt hat.



Vernnehmung des Waldemar von RADTZY  
durch Mr. DeVries  
am 27. Februar 1948 von 11,30 Uhr bis 12,00 Uhr  
Anwesend war: Mr. Mc.Naney.  
Stenographin: E. Conrad.

- Fr. 1. Wann sind Sie zum ersten Mal zum Sonderkommando 4 A gekommen ?
- A. Das war zu Anfang des Ostfeldzuges mit Russland gewesen, so um den 20. Juni herum.
- Fr. 2. Mit welcher Einheit sind Sie nach Russland gekommen ?
- A. Mit dem Sonderkommando 4 A der 6. Armee.
- Fr. 3. Können Sie sich an das Korps erinnern ?
- A. Nein. Ich glaube auch, dass diese Fragestellung etwas verkehrt ist. Die Armee hat eine Reihe von Korps.
- Fr. 4. Waren Sie einem gewissen Korps zugeteilt ?
- A. Nein.
- Fr. 5. Von welchem Platz in Deutschland aus sind Sie kommandiert ?
- A. Von Schmiedeberg aus. Der Marsch ging über Gleiwitz, Krakau.
- Fr. 6. Sie waren damals Übersetzer ?
- A. Ich bin als Dolmetscher und Landeskennner eingezogen worden.
- Fr. 7. Wann haben Sie das erste Mal mit Offizieren der 6. Armee Verbindung gehabt bezüglich Ihrer Aktivität im Sonderkommando ?
- A. Das erste Mal ist es in Luck gewesen.
- Fr. 8. Wann ?
- A. Anfang Juli.
- Fr. 9. Haben Sie irgend eine Verbindung mit den Offizieren gehabt, als Ihnen das Sonderkommando zugeteilt worden ist ?
- A. Nein.
- Fr. 10. Wissen Sie, ob BLOSIL eine solche Verbindung gehabt hat ?
- A. Er hat berichtet, dass er den OB aufgesucht hat....
- Fr. 11. Was ist OB ?
- A. Oberbefehlshaber.
- Fr. 12. Haben keine Stabsbesprechungen stattgefunden ?



A. Bei der Armee ?

Fr. 13. Ja, im Zusammenhang mit dieser Meldung.

A. Ich nehme es an. Ich glaube auch, die Aussage liegt in BLOMM's Verhoer vor, da hat er eingehend darueber berichtet.

Fr. 14. Sie wissen nichts aus eigener Anschauung ?

A. Nein.

Fr. 15. Wann sind Sie Verbindungsoffizier geworden ?

A. Ich bin es Anfang bis Mitte August 1941 geworden.

Fr. 16. Das war, nachdem BLOMM den Kontakt bereits aufgenommen hat ?

A. Ja.

Fr. 17. Koennen Sie sagen, wo das Sonderkommando A A operiert hat, in der Frontlinie, oder in dem ruckwaertigen Gebiet der 6. Armee ?

A. Das schob sich jeweils ineinander, je nachdem, wie die Front vorwaerts ging. Ich wuerde sagen, so wohl als auch.

Fr. 18. Waren Sie selbst ?

A. In meiner Eigenschaft als Verbindungsoffizier ?

Fr. 19. Ja.

A. Beim Stab der Armee, die im Operationsgebiet lag.

Fr. 20. Das war ruckwaertiges Armeegbiet ?

A. Es wurde unterschieden zwischen Gefechtsgebiet, Operationsgebiet und ruckwaertiges Armeegbiet.

Fr. 21. Ist nicht immer Operationsgebiet auch Kampfgebiet ?

A. Nein, das ist Armeegbiet. Die Terminologien sind verschieden gebraucht worden. Gefechtsgebiet und ruckwaertiges Armeegbiet, das ist am klarsten ausgedrueckt.

Fr. 22. Kennen Sie den Kommandeur des ruckwaertigen Armeegbietes der 6. Armee ?

A. Das war am Anfang ein General von RUTTMANN. Es hat dann spaeter, glaube ich, gewechselt.

Fr. 23. Wer war sein Nachfolger ?

A. Das weiss ich nicht.

Fr. 24. Wie lange war er dort ?

A. Das kann ich Ihnen auch nicht sagen.

Fr. 25. War ein Offizier der Armee des Einsatzgruppen zugeteilt ?

A. Nein, so weit mir bekannt ist.



Fr. 26. Wer war Ihr Vorgänger als Verbindungsoffizier ?

A. Das war ein gewisser HFF La.

Fr. 27. Ein Obersturneführer ?

A. Ja.

Fr. 28. Es war immer ein Verbindungsoffizier xxx da zwischen der Einsatzgruppe und der Armee ?

A. Er war Verbindungsoffizier vor mir zwischen dem Sonderkommando 4 A und der 6. Armee.

Fr. 29. Ich frage, ob immer irgend jemand da war ?

A. Ja.

Fr. 30. Wer war Ihre Verbindung dort, war das der Abwehrbeauftragte ?

A. Das war Herr Le AD 3.

Fr. 31. Wer ist das ?

A. Abwehrbeauftragter 3.

Fr. 32. Ist die Armee vorher immer über die Operationen des Sonderkommandos informiert worden ?

A. Das nehme ich an.

Fr. 33. Sie waren zusammen mit dem Abwehrbeauftragten in einem Büro ?

A. Ja.

Fr. 34. Hat er nicht gesagt, dass er Informationen vom Sonderkommando erhalten hat ?

A. Wie ich kenne, war die Zusammenarbeit bereits hergestellt worden.

Fr. 35. Gesehen den Fall, das Sonderkommando hat irgend eine Operation ausgeführt. Ist die Armee vorher verständigt worden über die geplante Operation ?

A. Nein. Wenn ich es erklären darf: Die Armee wurde informiert über den jeweiligen Standort und konnte von sich aus sagen: Das passt mir nicht, oder das passt mir. Mir ist aber kein solcher Fall bekannt.

Fr. 36. Sie haben zusammengearbeitet mit dem Abwehrbeauftragten in einem Büro ?

A. Er hatte sein eigenes Büro, aber ich bin dort täglich gewesen.

Fr. 37. Was können Sie uns sagen über die Aufgaben des Sonderkommandos 4 A ?

A. Wenn ich das unfarrend sagen darf, die politische Sicherung des Raumes.

Fr. 38. Welches Raumes ?

A. Des Raumes, dem es zugeteilt war und in dem es tätig war.



Fr. 39. Also die politische Sicherung?

A. Ja, von der Berichterstattung bis zur Exekution, auch kriminelle Vorgänge.

Fr. 40. Das ist mehr als die politische Sicherung. Wollen Sie uns bitte eines erklären: Die Armee hat doch eigene Sicherungsddivisionen gehabt und Feldpolizei. In Bezug auf die Sicherung des Raumes ist sie doch nicht auf die Einsatzkommandos angewiesen gewesen. Das waren doch verhältnismäßig kleine Einheiten.

A. Eine Abgrenzung hat es im strengeren Sinne nicht gegeben. Wenn ich es an einem Beispiel erläutern darf. Sind Fallschirmspringer gelandet, erfolgte ihre Festnahme entweder durch die Feldpolizei oder durch die Sonderkommandos.

Fr. 41. Wer hat sie verhört?

A. Sie wurden sofort der Armee zugeführt werden und wurden verhört von der Feldpolizei. Wenn das Sonderkommando solche Leute festnahm, verhörte sie auch erst.

Fr. 42. Was hat die Armee mit ihnen gemacht?

A. Sie hat sie dann in ihre Regie übernommen und hat sie dann unterschiedlich behandelt.

Fr. 43. Wissen Sie, dass ein Befehl bestanden hätte, Fallschirmspringer zu töten?

A. Nein.

Fr. 44. Sie haben erklärt, dass es sich um politische Sicherung handelte. Gegen wen war die politische Sicherung in der Hauptsache eingesetzt?

A. Einmal beim Aufbau der Verwaltung, also Überprüfung von Bürgermeister usw.

Fr. 45. Ist Ihnen bekannt, gegen wen sich diese politischen Sicherungsmaßnahmen in erster Linie richteten?

A. Gegen Kommunisten.

Fr. 46. Nicht auch gegen Juden?

A. Ich glaube, es war ausgeschlossen, dass man einen Bürgermeister, der jüdisch war, eingesetzt hatte.

Fr. 47. Sie missverstehen mich. Die Sicherungsmaßnahmen waren gegen Kommunisten gerichtet. Waren sie nicht auch gegen die Juden gerichtet?

A. Nein, das möchte ich nicht sagen.



- Fr. 48. Was ist mit einem Kommunisten geschehen, wenn man ihn gefunden hat?
- A. Das ist je nach der Schwere des Falles behandelt worden.
- Fr. 49. Und wenn es ein Zivilkommissar gewesen ist?
- A. Einen Kommissar in dem Sinne gibt es ja nicht in Russland.
- Fr. 50. Es hat doch Zivilkommissare gegeben.
- A. Meines Wissens nicht. Ich kenne Russland sehr gut.
- Fr. 51. Sie haben doch sicher vom Kommissarbefehl gehört. Den hat es doch gegeben, also muss er sich doch auch auf einen Personenkreis beziehen haben.
- A. Was hat darunter den politischen Funktionär verstanden, den politischen Funktionär höherer Ordnung.
- Fr. 52. Was geschah mit ihm, wenn er ermittelt wurde?
- A. Er wurde dann von der jeweiligen Nachbararbeiter 4 vernommen.
- Fr. 53. Und dann?
- A. Dann wurde dort entschieden, was mit dem Mann geschehen sollte.
- Fr. 54. Sind die Leute hasstlich erschossen worden?
- A. Ich glaube es nicht, denn diese Leute sind zu einem großen Teil entweder untergetaucht oder davon gegangen.
- Fr. 55. Sie versicherten mich, es wurden z.B. 10 Mann gefunden. Was ist mit ihnen passiert, nachdem sie verhört worden sind. Sind sie erschossen worden oder freigelassen worden oder wurden sie in ein Gefangenenlager geschickt?
- A. Das kann ich Ihnen nicht sagen.
- Fr. 56. Sind solche Leute, die höheren Funktionäre, von der Armee des Sonderkommando gestellt worden?
- A. Nein.
- Fr. 57. Waren Gefangenenlager oder Durchgangslager in dem Gebiet, wo Sie Verbindungs-offizier waren?
- A. Ja.
- Fr. 58. Hat das Sonderkommando Untersuchungen in diesen Lagern vorgenommen?
- A. Meines Wissens auch nicht. Ich habe es nur in der Ereigniseldungen gesehen und gelesen.
- Fr. 59. Sie haben gesagt, dass Exekutionen, die vom Sonderkommando geführt worden sind, in der Armee geschildert worden sind?
- A. So habe ich das nicht gesagt. In der Armee wurden die sogenannten Lager-



berichte gegeben, die eine Gesamtsituation darstellten. Eine offizielle Berichterstattung bei der 6. Armee an das Armeehauptkommando hat nicht bestanden.

Fr. 60. Was ist den Divisionskommandeuren und Korpskommandeuren gesagt worden?

A. Das ist unterschiedlich gewesen, je nach dem, was der einzelne verlangte und was er nicht verlangte.

Fr. 61. Sind Exekutionen in diesen Meldungen vorgeschrieben?

A. Ich nehme es an.

Fr. 62. Können Sie sich an die Korps der 6. Armee erinnern?

A. Sie wurden umgestellt je nach der Notwendigkeit der Gefechtslage.

Fr. 63. Gab es Verbindungsoffiziere von den Sonderkommandos zu den Divisionskommandos?

A. Nein.

Fr. 64. Wie hat man berichtet?

A. Entweder der Kommandeur selbst oder die Teilkommandeure. Obwohl ist z.B. ständig bei KUCHUK gewesen.

Fr. 65. Die Teilkommandeure haben den Gebiet, dem sie zugewiesen waren, berichtet?

A. Ja, wenn es verlangt wurde. Das hing von dem jeweiligen Divisionskommandeur ab.

Fr. 66. Haben Sie die Lageberichte gesucht fuer den Abwehrbeauftragten?

A. Ich habe sie nicht gesucht. Ich habe sie vom Kommando bekommen und abgegeben.

Fr. 67. Sie haben in einem Affidavit gesagt, dass Sie offiziell Kenntnis

hatten, dass Exekutionen durch das Sonderkommando durchgeführt worden sind?

A. Ja.

Fr. 68. Welcher Art waren diese Exekutionen?

A. Ich erwähne Luck, wo auf Befehl der Armee eine grosse Scharbewachung durchgeführt werden sollte und auch dann durchgeführt worden ist.

Fr. 69. Das war auf Befehl der Armee?

A. Ja, so weit ich es von KUCHUK weiss.

Fr. 70. Er hat darüber ausgesagt?

A. Ja, ich habe auch dazu Stellung genommen.

Fr. 71. Es handelte sich um eine Menge Ukrainer?

A. Ja, 2000 Ukrainer.



Fr. 72. Wann ist Kiew erobert worden ?

A. Ich glaube, am 19. September.

Fr. 73. Von welcher Armee ?

A. Von der 6. Armee.

Fr. 74. Das grosse Massaker hat am 29. begonnen ?

A. Das kann ich Ihnen nicht genau sagen.

Fr. 75. Ist nicht die 6. Armee in der Zwischenzeit zwischen dem 19. und 29. weiter vorgegangen ?

A. Ja.

Fr. 76. Wissen Sie, ob am 29. September Kiew bereits im russischen Heeresgebiet war ?

A. Das kann ich nicht sagen. Der Armeechef hatte ursprünglich die Absicht, selbst nach Kiew zu gehen, tat es aber nicht, weil dort alles drunter und drüber ging.

Fr. 77. Hat das Sonderkommando 4 A diese Aktion alleine durchgeführt ?

A. Nein, da ist beteiligt gewesen der höhere SS- und Polizeiführer, JÄGER, und die Einsatzgruppe selbst. Es ist auch möglich, dass das Einsatzkommando 5 auch nach Kiew geschickt ist.

Fr. 78. Wissen Sie es nicht genau ?

A. Nein, ich weiss es nur von Hörensagen.

Fr. 79. Welche Unterstützung hat das Einsatzkommando 4 A von der Armee bekommen, z.B. Fahrzeuge ?

A. Nein.

Fr. 80. Aber der Treibstoff ?

A. Ja.

Fr. 81. Die Rationen ?

A. Ja, die Verpflegung.

Fr. 82. Und Munition ?

A. Das ist inwieweit dargestellt worden, die ist von der Einsatzgruppe geliefert worden.

Fr. 83. Woher hat sie sie bekommen ?

A. Von höheren SS- und Polizeiführern.

Fr. 84. Woher hat sie der höhere SS- und Polizeiführer bekommen ?

A. Das weiss ich nicht.

Fr. 85. Wie Ihr Vorzeugsch in Russland begonnen hat, hat er doch seinen



Höheren SS- und Polizeiführer gegeben ?

A. Sie werden sich erinnern, dass, wie ich nach Luck kam, auch gleich JANKEL dort auftauchte.

Fr. 86. Wie war es vor Luck ?

A. Das weiss ich nicht.

Fr. 87. Wie lange waren Sie im Sonderkommando 4 A ?

A. Von Mitte Dezember 1941...

Fr. 88. Dann waren Sie auf Urlaub ?

A. Ja.

Fr. 89. Bis wann ?

A. Bis Mitte oder Ende März.

Fr. 90. Dann sind Sie nach Chertow zurückgekommen ?

A. Ja und bin dort geblieben.

Fr. 91. Bis wann ?

A. Bis Anfang Januar 1943.

Fr. 92. Sie waren also von Juni 1941 bis Januar 1943 beim Einsatzkommando ?

A. Ja.

Fr. 93. Das Sonderkommando war während der ganzen Zeit bei der 6. Armee ?

A. Bis zum Herbst 1942, etwa September, Oktober.

Fr. 94. Was war nachher ?

A. Da ist ein anderes Kommando zur 6. Armee gekommen. DA hat zu dieser Zeit den Raum von 4 Armeen gehabt, davon auch die 6, und beschränkte sich dann nur noch auf 2 Armeen. Die 2. ungarische und die 2. deutsche Armee.

Fr. 95. Und welcher war die 4. ?

A. Die italienische.

Fr. 96. Welches Einsatzkommando ist dann zur 6. Armee gekommen ?

A. Ich glaube, es ist 4 B gewesen, aber ich weiss es wirklich nicht genau.

Fr. 97. Wann sind Sie zur 2. Armee gekommen ?

A. Im Juni 1942, zur 2. deutschen und 2. ungarischen Armee.

Fr. 98. Aber Sie waren noch im Sonderkommando 4 A ?

A. Ja.

Fr. 99. Wann ist das Sonderkommando 4 A unter die 4. Armee gekommen ?

A. Das war im Juni 1942, als der Vormarsch weiter ging.

Fr. 100. Das Sonderkommando war dann beschränkt auf die 2. Armee ?

A. Ja.



- Fr. 101. Sie haben den Uebergang frueher durchgesehen; sind uebergegangen von der 6. Armee zur 2. Armee. Wie das Sonderkommando dann auf die 2. Armee beschraenkt wurde, sind Sie geblieben, wo Sie waren?
- A. Jawohl.
- Fr. 102. Wer war der Kommandeur der 2. Armee?
- A. Generalfeldmarschall Weizner.
- Fr. 103. Wie lange waren Sie bei der 2. Armee?
- A. Von Ende Dezember 1942 bis Anfang Januar 1943.
- Fr. 104. Das waren  $\frac{1}{2}$  Jahr.
- A. Ja.
- Fr. 105. Was war dann mit Ihnen?
- A. Dann ging ich in Urlaub bis Ende Februars 1943 und kam dann zum 6. ungarischen Korps.
- Fr. 106. Wo war das?
- A. Das lag in Raar von Czernikow.
- Fr. 107. Wo sind Sie zugeteilt worden?
- A. Ich bin zeitweise der Einsatzgruppe D zugeteilt worden.
- Fr. 108. Wie Sie hineinkommen wird, war es unter...
- A. Einsatzgruppe C.
- Fr. 109. Wann sind Sie zu B gekommen?
- A. Es sind vielleicht 2 Monate gewesen.
- Fr. 110. Welches Sonderkommando war das?
- A. Es war kein Sonderkommando, sondern eine stationaere Dienststelle. Ich selbst war Verbindungsoffizier der Einsatzgruppe zum 6. ungarischen Korps.
- Fr. 111. Wer war der Kommandeur des ungarischen Korps?
- A. Erst der Feldmarschalleutnant BAKAY und dann LASZLO. Es war ein Sicherungskorps und unterstehend der jeweiligen Heeresgruppe.
- Fr. 112. Welcher Heeresgruppe?
- A. Das war entweder die Heeresgruppe Mitte oder die Heeresgruppe Sued, je nachdem der Wechael stattfand.
- Fr. 113. Kamen Sie mit General von RUCK zusammen?
- A. Nein.



75-2387-39 2/16 file and 36

2 October 1942

WALDEMAR VON RADETSKY

It is requested that interrogation be conducted by Mr. Tanco, after clearance with the Defense Administrator.

Subject was a member of Einsatzgruppe C, and is at present a defendant in the Thendorff case. The interrogation should proceed along line indicated in request for interrogation of OTTO RASCH.

AMP  
ARTHUR L. PETERSEN